

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung der Bürgerschaft am 20.10.2022

Zu TOP: 7.16

Bundes- und Landesmittel für den maritimen Gewerbepark in Stralsund

Einreicherin: Sandra Kothe-Woywode, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: kAF 0112/2022

Anfrage:

1. Welche konkreten Förderanträge wurden seitens der Hansestadt Stralsund an die Landes- oder Bundesregierung gestellt, mit dem Ziel, Bundes- oder Landesmittel zur Förderung von Projekten oder Konzepten für den maritimen Gewerbepark Stralsund zu akquirieren, und welche Gründe wurden im Falle einer Ablehnung vorgetragen? (Bitte einzeln aufzuführen.)
2. Welche konkreten Förderanträge sind der Verwaltung der Hansestadt Stralsund bekannt, mit denen Unternehmen sich an die Landes- oder Bundesregierung gewandt haben, um Bundes- oder Landesmittel zur Förderung von Projekten oder Konzepten für den maritimen Gewerbepark Stralsund zu akquirieren, und welche Gründe wurden im Fall einer Ablehnung vorgetragen? (Bitte einzeln aufzuführen.)
3. In der OSTSEE-ZEITUNG vom 29. September 2022 wird der Oberbürgermeister Dr. Badrow damit zitiert, dass „der Bund bisher eine große Chance ungenutzt gelassen habe, und das sei der Maritime Industriepark Volkswerft. Es könne beim Thema Erneuerbare Energien, Windkraft und Wasserstoff im eigenen Land viel erreicht werden. Die Stadt habe dazu Vorschläge gemacht“. Welche konkreten Vorschläge sind gegenüber dem Bund gemacht worden?

Herr Fürst antwortet wie folgt:

Einleitend geht Herr Fürst auf die Thematik Beantragung von Fördermitteln im Allgemeinen ein. Dabei gestaltet sich die Begründung und das Herbeiführen von benötigten Unterlagen oftmals problematisch, da die kleinsten Abweichungen oder die Wortwahl zum Scheitern eines Antrages führen können.

zu 1.:

- 10.01.2022 Schreiben Oberbürgermeister an Frau Ministerpräsidentin Schwesig
07.02.2022 Antwort vom Wirtschaftsminister M-V, Herrn Meyer i.A. der Ministerpräsidentin
Zitat: „Seien Sie versichert ... dass wir das Vorhaben der Hansestadt Stralsund nach Kräften unterstützen.“
- 18.02.22 Antrag der Hansestadt Stralsund an LFI (Landesförderinstitut)
Anteilige Finanzierung des Kaufpreises für Volkswerft
(Zuschuss aus Reserveposition des MV-Schutzfonds)
- 27.04.2022 Videokonferenz mit Wirtschaftsministerium M-V zum Thema Förderung Werft
1. Schifflift wird als Suprastruktur betrachtet (nicht förderfähig)
 2. Pachtverhältnisse in Gewerbegebieten sind nicht förderfähig
 3. Langfristige Pachtverträge werden noch einmal durch Wirtschaftsministerium geprüft (unbefristete Verträge)
 4. Gewerbliche Förderung wird ggf. möglich (Prüfung, unter welchen Bedingungen)
 5. Reine bauliche Maßnahmen an Infrastruktur sind förderfähig

(z.B. Kaikanten, Baggerung)

6. MV-Schutzfonds => nur als Darlehen möglich
=> ähnlich wie Kommunaldarlehen oder Kredit

- 13.06.2022 Termin des Oberbürgermeisters und Amtsleiter Amt 80 bei Staatssekretär Herrn Schulte im Wirtschaftsministerium M-V, Schwerin
- Erneuerung Schiffsliift - elektronische Steuerung
- Kontakt Windenergie Anlagen Hersteller
- Gorch Fock
- 20.06.2022 Schreiben Oberbürgermeister an Staatssekretär Schulte
- Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse und sich daraus ergebende Aufgaben
- 27.06.2022 Antwort Staatssekretär Schulte an Oberbürgermeister auf Schreiben vom 20.06.2022
- sehr allgemein gehaltener Inhalt
- Zitat: „Das Wirtschaftsministerium wird mit Fachleuten den Prozess .. vor Ort begleiten.“
- 20.07.2022 Schreiben Oberbürgermeister an Staatssekretär Schulte
Benennung Unterstützungsbedarf:
1. Grüne Werft, Energieautark, regenerative Energien – offshore + onshore
2. Ziviler maritimer Schiffbau in M-V
3. Schiffbaufinanzierung
4. Sanierung Schiffsliift (elektronische Steuerung)
5. „Gorch Fock I“ – öffentlicher Antrag im zivilen Schiffbau
(Vergabe im Rahmen des Leistungsbestimmungsrechts mit Vorgabe des Erfüllungsortes)
- 21.07.2022 Schreiben Staatssekretär Schulte an Oberbürgermeister
- Info von Landwirtschafts- und Umweltminister M-V, Herrn Backhaus
- Betriebsgenehmigung für Volkswerft nach Blmsch
- Betreibereigenschaft der Hansestadt Stralsund
- 26.07.2022 Schreiben Oberbürgermeister an Staatssekretär Schulte
- Klarstellung der Rechtsauffassung der Hansestadt Stralsund zur Betriebsgenehmigung Volkswerft nach Blmsch Nr. 3.18
- 27.07.2022 Schreiben Hansestadt Stralsund an Invest in M-V
- Konkretisierung von technischen Parametern der vermarktungsfähigen Hallen und Flächen auf dem Gelände der Werft
- weitere Unterstützung erbeben
- 30.08.2022 Termin Amtsleiter Amt 80 im Wirtschaftsministerium M-V
- Schiffsliift
- „Gorch Fock I“
- 12.09.2022 Antrag der Hansestadt Stralsund beim LFI M-V auf Zuschuss
- Grüne Werft, PV-Anlagen auf Dachflächen der Schiffbauhallen
- 12.10.2022 Ablehnung PV-Antrag durch LFI
- 18.10.2022 Antrag der Hansestadt Stralsund an Wirtschaftsministerium M-V
- Förderung Austausch elektronische Steuerung am Schiffsliift und

Schiffstransportsystem

zu 2.:

Durch die Ämter der Hansestadt Stralsund werden gewerbliche Unternehmen auf vorhandene Förderprogramme des Landes und des Bundes hingewiesen. Die entsprechenden Anträge werden durch die Unternehmen, oder von ihnen Beauftragte, eigenständig gestellt. Auch der Rücklauf von den Zuwendungsgebern erfolgt direkt an die antragstellenden Unternehmen und nicht über die Hansestadt Stralsund. Insofern kann die Frage zur Förderung von Unternehmen durch Land und Bund nicht beantwortet werden.

zu 3.:

Mit dem Eigentum am Industriegebiet Volkswerft hat die Hansestadt Stralsund erstmalig auch die Handlungsfähigkeit erworben, das wirtschaftliche Geschehen auf dem Werftgelände zu steuern.

Es ist von Anfang an das erklärte Ziel der Hansestadt Stralsund, einen maritimen Industrie- und Gewerbepark zu entwickeln, in dem unter anderem auch die Herstellung von Komponenten für die Nutzung regenerativer Energien oder für alternative Schiffsantriebe eine wesentliche Rolle spielt.

Nachdem die Bundesregierung den Ausbau der erneuerbaren Energien im On-Shore-, aber vor allem auch im Off-Shore-Bereich zum Kern der zukünftigen Energiestrategie der Bundesrepublik erklärt hat, sieht die Hansestadt Stralsund für Mecklenburg-Vorpommern ein riesiges Potential in den Werft- und Hafenstandorten an der Küste.

Dieses Potential den politischen Akteuren in Land und Bund nahe zu bringen und die logistischen und technologischen Möglichkeiten am Standort Stralsund aufzuzeigen, ist das erklärte Ziel.

Aus diesem Grund wurde z.B. der Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten aufgenommen. So ist z.B. am 25.05.2022 in Berlin und am 10.06.2022 vor Ort in Stralsund der Beauftragten der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus, Frau Claudia Müller, die Entwicklung der Werft vor Ort vorgestellt worden. Besondere Beachtung fanden bei diesem Gespräch die Themen:

- Grüne Werft
- Erneuerbare Energien
- Ziviler Schiffbau
- Marinearsenal Warnemünde
- „Gorch Fock I“
- Schiffsliift-Steuerung

Gespräche mit derselben Thematik hat die Hansestadt Stralsund mit den Mitgliedern des Bundestages Phillip Amthor und Simone Borchardt geführt und wird es am 24.10.2022 mit dem MdB Hagen Reinhold führen.

Unabhängig davon hat sich der Oberbürgermeister mit Schreiben vom 12.08.2022 an den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Herrn Robert Habeck, gewandt. In diesem Schreiben wird konkret auf die anstehenden Themen der strategischen Energieversorgung, erneuerbare Energien und Off-Shore-Technologien eingegangen. Weiterhin werden für den Bereich der zukünftigen alternativen Schiffsantriebe die guten infrastrukturellen Bedingungen in der Hansestadt Stralsund, speziell auf der Volkswerft, benannt.

Der Oberbürgermeister hat in seinem Schreiben an dem Bundesminister eine Einladung nach Stralsund auf die Werft ausgesprochen. Leider ist bis heute keine Antwort eingegangen.

Frau Kothe-Woywode bittet um Mitteilung, sofern eine Bescheidung des Antrages zum Schiffsliift vorliegt.

Herr Suhr berichtet, dass es sich nach Auskunft aus dem Wirtschaftsministerium und von Frau Müller bei den Schreiben der Hansestadt Stralsund um einen allgemeinen Austausch gehandelt habe. Es seien keine konkreten Konzepte vorgelegt worden.

Herr Suhr regt an, mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten und Vorstellungen an Frau Müller heranzutreten. Er erfragt, ob die Hansestadt Stralsund diese Option für greifbar hält, um konkrete Ergebnisse zu erlangen.

Der Oberbürgermeister führt dazu aus, dass er persönlich detaillierte Gespräche mit Frau Müller zur Entwicklung des Maritimen Industrie- und Gewerbeparks geführt hat. Gleichwohl signalisiert er seine erneute Gesprächsbereitschaft, um Ergebnisse zu erzielen.

Herrn Dr.-Ing. Badrow erscheint es wichtig, die ggf. entstandene Schärfe und etwaige Schuldzuweisungen in der Debatte herauszunehmen. Er betont, dass die Entwicklung am Standort trotz der globalen Krise positiv ist. Er gesteht ein, dass es auch für das Ministerium in Schwerin nicht einfach ist, die in Stralsund vorhandenen Rahmenbedingungen, die mit anderen Standorten nicht vergleichbar sind, in Förderstrukturen einzubetten.

Der Oberbürgermeister berichtet dahingehend von positiven Signalen aus Schwerin, der Hansestadt Stralsund über Förderungen zu helfen.

Er wiederholt das Interesse der Hansestadt Stralsund, erneuerbare Energien, insbesondere im Off-Shore-Bereich, auf dem Gelände der Volkswerft herzustellen.

Die Behauptung, dass seitens der Hansestadt Stralsund keine konkreten Konzepte und Pläne vorgestellt wurden, weist der Oberbürgermeister zurück. Er teilt auch mit, dass sich Frau Müller bemüht hat, die Hansestadt Stralsund an einigen Stellen voranzubringen.

Abschließend geht Herr Dr.-Ing. Badrow auf die Zielstellung ein, die Werft energieautark aufzustellen, ggf. auch ohne Fördermittel.

Herr Dr. Zabel würde es begrüßen, wenn die Initiative auch von Frau Müller ausgeht.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 04.11.2022